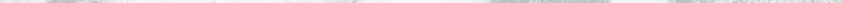


Auf den folgenden Seiten werdet ihr 9 Erfahrungsberichte lesen können. Es sind Situationen von Personen und deren Freunden, die als "ausländisch" wahrgenommen werden und nur aufgrund dieser Tatsache diskriminierende Erfahrungen ertragen müssen.



On the following pages you will get the opportunity to read 9 experience reports. These are situations of people and their friends who are perceived as "foreign" and only because of this they have to endure discriminating experiences.

Das RaSt der Uni Trier sagt Danke an
das Team von UniTrierPosting und
wünscht den von Rassismus
Betroffenen Mut ihre Erfahrungen zu
teilen und für ein solidarisches
Miteinander einzustehen.
Besonderer Dank geht an diejenigen,
die bereit waren ihre Geschichte hier
zu teilen.



The RaSt of the University of Trier
thanks the team of UniTrierPosting and
wishes those affected by racism the
courage to share their experiences and
to stand up for a solidaric community.
Special thanks goes to those who were
willing to share their story here.

Erfahrung 1

ANONYM

Eine meiner Erfahrungen:
Im Bus hat ein Mann um die 40 rumgebrüllt und mit Beleidigungen um sich geworfen. Als meine Freundin und Ich in seine Richtung geschaut haben, weil er nun mal sehr laut war und wir uns fragten, was los ist, hat er auch uns beleidigt. Wir haben uns aber nichts draus gemacht und einfach vor uns hin gelächelt. Als wir dann aus dem Bus aussteigen wollten, ist er auch aufgestanden, hat sich draußen vor uns gestellt und uns gefragt, ob wir uns mit ihm anlegen wollen etc. pp. Ich hab ihm dann zunächst normal gesagt, er soll sich fernhalten und am besten einfach gehen. Dann ist er uns weiter hinterhergelaufen und meinte Dinge wie 'Mein Opa war auch Nazi, dich schreib ich ganz oben auf meine Liste' oder

'Geh zurück in dein Land' oder 'Vergasen sollte man euch'. Es hat übrigens die ganze Zeit niemanden interessiert, dass ein erwachsener Mann, zwei jungen Mädchen dicht hinterherläuft und lautstark rassistische Kommentare von sich gibt.

Anonym bitte

Das ist ziemlich heftig :/
Gerade auch, dass das im Bus weiter keinen gejackt hat, erschüttert mich :/



Wir würden das später anonym in die Story machen, wenn das für dich ok ist?



Weder im Bus noch am Bahnhof

Ja klar, alles super

Himmel, ist der euch noch am Bahnhof nachgerannt?

Ja

Bis er dann anscheinend keinen Bock mehr hatte und gegangen ist

Erfahrung 2

ANONYM

Mein Lehrer hat mir jahrelang gesagt das ich es zu nichts bringen werde wegen meiner Hautfarbe, in der 9. Klasse hat er dann zu mir gesagt das sowas wie ich "nur aufs Feld gehöre". Von der Polizei wurde ich schon öfter kontrolliert als einzige in einer großen Gruppe. Ich war immer die einzige mit einer anderen Hautfarbe. Jeder der behauptet in Deutschland und in der deutschen Polizei gibt es keinen Rassismus ist einfach nur ignorant. Bitte anonym lassen

Das tut mir leid 😞
Alles klar

Danke.

Es ist nur traurig das Leute sich hinstellen und sagen "Bei uns ist es ja nicht so" und das alles einfach ignorieren

Ignoranz schützt leider nicht vor Dummheit..

Vielen Dank für deinen Beitrag!



Erfahrung 3

ANONYM

Ich saß mal im Bus in Trier und war auf dem Weg nach Hause. Da eine Frau mega laut im Bus war und ich sie trotz meiner Kopfhörer gehört habe, habe ich mich umgedreht, um zu gucken wer so laut ist. Die Frau ist total ausgerastet, hat mich als "dreckige Ausländerin" beleidigt, neben der sich niemand sitzen will. Ich war einfach mega fertig von meinem stressigen Tag auf der Arbeit, also hab ich mich einfach nur zurück gedreht und sie ignoriert. Ich hab auch leider nicht mitgekriegt, ob mir jemand anderes im Bus zur Hilfe gekommen ist.

Auf der Arbeit, im Bus oder einfach so, fragen mich Leute, wo ich wirklich herkomme und nennen mich exotisch, als wäre ich ein Papagei. Oh und ich kann ja angeblich so gut deutsch sprechen...

Unfassbar 🙄🙄🙄

Und das ist auch nur das wenigste, ich bin Muslimin. Aber da ich kein Kopftuch trage, sieht man meinen Glauben nicht. So viele Musliminnen werden Jobchancen im akademischen Bereich verwehrt, aber als Putzfrau kann man Kopftuch tragen.

Erfahrung 4

ANONYM

Vor ca. 10 Jahren war meine Familie auf die Tafel angewiesen. Da meine Eltern gearbeitet haben und mit uns Kindern beschäftigt waren, ist meine Oma (zu dem Zeitpunkt 75 Jahre alt) dorthin gefahren und kam total aufgelöst, zitternd und weinend zurück. Sie erzählte uns, dass sich eine Dame vorgedrängt hatte und dass meine Oma sie bat ihr den Zettel mit ihrer Zahl zu zeigen, um 'zu beweisen', dass sie sich unrechtmäßig nach vorne gestellt hat und sie zu bitten, zurück zu gehen. Daraufhin wurde die Frau (30-40 J.) ausfallend und sagte: "Halt deine Fresse, du Russenschwein. Sei froh, dass du was zu fressen kriegst". Der Mann, der als Security eingesetzt wurde, ignorierte den Streit, wie alle anderen

auch. Nur ein weiterer Russe setzte sich für meine Oma ein, ging später zum Rathaus und legte Beschwerde ein, sodass zumindest der Mitarbeiter, der für die Security zuständig war, 'gekündigt' wurde.

Das ironische an der ganzen Geschichte ist: Meine Oma ist Bio-Deutsche. Ihre Eltern hießen Müller/Berg und sie wurde als "Hilde" getauft, bis man ihr den Namen ins russische anpasste. Bis heute spricht sie altschwäbischen Dialekt, der, zugegebenermaßen, mit russischen Akzent sehr schwer zu verstehen ist.

Moral der Geschichte:
Meistens ist die schweigende Mehrheit schlimmer, als die Beleidigung an sich.

Erfahrung 5

ANONYM

Auch ich würde euch gerne einen Einblick in Alltagsrassismus geben. Als ich mit meiner Oma, die Kopftuch trägt, durch die Stadt lief war eine ältere deutsche Dame hinter uns und hat die ganze Zeit Kommentare von sich gegeben „immer diese Ausländer“ „unglaublich, wie die aussieht“ etc. Irgendwann war ich so sauer, dass ich mich umgedreht habe und gesagt hab: „ich versteh sie im übrigen sehr gut“ statt sich zu schämen kam nur ein: „ach deutsch kann die also“.

Man wird als nicht deutsch aussehende Person, die eigentlich ja deutsch ist, da ich hier geboren wurde und besser deutsche Rede als so mancher Deutsche, sehr früh mit Rassismus konfrontiert. In der Schule hieß es von meinem Lehrer: „Wie ist das

In der Schule hieß es von meinem Lehrer: „Wie ist das eigentlich auf dem Heimweg an den Wohnblöcken vorbei zu gehen?“ er fand sich sehr lustig. Bis ich ihn sagte, dass ich in einem Familienhaus wohne. Man wird abgestempelt als dumm, arm und ohne Ziele. Rassismus trifft einen dann, wenn die Polizei männliche Freunde und Familienmitglieder immer

anhält, weil jemand mit dunkleren Haaren und Bart direkt kriminell ist.

Es wird mit einem abwertend geredet bis man ihnen vermittelt, dass man Studentin ist, angehende Lehrerin. Vorher wird man meist auf deren Bild eines „Ausländer“ ,was wir im übrigen nicht sind, reduziert. Das war nur ein kleiner Ausschnitt im übrigen. Würde dich bitte es anonym zu veröffentlichen und danke für die Möglichkeit und den Raum uns zu äußern

Erfahrung 6

ANONYM

Ein Freund von mir ist Halbrusse (Vater Russe, Mutter Deutsche). Vor knapp 3 Jahren war ich mit ihm und ein paar weiteren Freunden unterwegs wir waren zu fünft oder sechs). Wir sind ein bisschen durch die Stadt gelaufen als uns so drei Jungs entgegen gekommen sind, die knapp älter waren als wir, dennoch hatten wir Respekt, so wie man das macht. Die drei kamen uns entgegen und mein Freund hat etwas Akzent. Das haben diese drei gehört, und haben angefangen ihn nachzuäffen und mit russischen Schimpfwörtern um sich geworfen (ich habe diese Worte zuvor nie gehört weil mein Kumpel sowas nicht sagt). Da hat mein Kumpel nur gefragt: "woher nehmt ihr das recht mich zu beleidigen? Wieso macht ihr mich fertig?

Was habe ich euch getan?" wir als Gruppe haben ihn dabei auch unterstützt und haben die anderen Jungs gefragt was das Problem sei und das sie gehen sollen.

Am Ende habe ich meinem russischen Kumpel angesehen, das er fast weinte... Es hat mir einfach so weh getan das zu sehen..

Er hatte uns dann gesagt sowas passiert öfters und das es immer diese Jungs waren... Von da an sind wir immer als Gruppe zusammen gegangen, mit der Zeit hat es aufgehört das mein Kumpel und auch wir beleidigt wurden. Es ist traurig wie sehr manche Menschen einfach kein Gefühl dafür haben wie es jemand anderem geht. Wie andere als wertlos

erachtet werden, weil sie eine andere (nichtmal komplett) Herkunft haben. Mein Freund arbeitet jetzt bei uns in der Stadt in der Verwaltung und ist da schon relativ weit gekommen. Jetzt rate mal, wer schon öfters da vorbei kam und irgendwas vom Amt brauchte und bei meinem Kumpel dann saß?



Es ist nicht schwer freundlich zu sein. Ich habe noch so viel mehr Geschichten von anderen Freunden, aber diese bleibt mir definitiv am beeindruckendsten. An alle (falls das gepostet werden sollte): Setzt euch für eure Freunde ein, sie würden das gleiche für euch tun! Genau so für andere. "Rassist sein fängt da an wo man wegguckt" bleibt stark!

Erfahrung 7

ANONYM

Ich habe mal bei einem großen Elektrofachhandel gearbeitet. Eingestellt hat mich der Filialleiter, meine Abteilungsleiterin hielt wohl von vorne herein nichts von mir. Es wurden mir immer „Fallen“ gestellt, also Situationen in denen ich als neue Mitarbeiterin gar nicht weiß, wie man drauf reagieren soll. Jedes Mal wurde ich dann ausgeschimpft, dass das doch nicht so schwer ist. Als wir mal meine Kasse abgezählt haben, fehlten 35€. Am nächsten Tag sagte mir eine Kollegin, dass die Abteilungsleiterin nur falsch gezählt hat. Die AL hat das mit gegenüber nie erwähnt, ließ mich bis zum Schluss glauben, ich könnte nichts leisten. Das deutsche Mädchen, dass 1 Woche nach mir angestellt wurde, wurde nicht so durch die Mangel genommen.

Ich wurde nach 3 Wochen gekündigt.

Bei meinem nächsten Job im Einzelhandel war ich mit einer der Besten Mitarbeiter, aber da gabs es auch ein bunteres Team und anscheinend mehr Toleranz.

Es gibt immer Situationen, in denen man ein so starkes Gefühl hat, dass man gerade rassistische Erfahrungen gesammelt hat. Aber wenn man nicht gerade offen beschimpft wird, ist es manchmal noch schwieriger. Denn man läuft lange, und leider oft, mit einem mulmigen Gefühl herum.

Ein anderes Mal hat mich mal der Security vom Aleencenter angesprochen (ich habe damals in einem der Geschäfte gearbeitet) und ich fragte ihn, ob der Morgen soweit ruhig verläuft. Er sagte: „Ja, aber es ist noch vor 12 Uhr, die Ausländer sind noch nicht aus dem Bett gefallen“

Erfahrung 8 (1. Teil)

ANONYM

Dann hab ich vielleicht eine Geschichte. (was sag ich, es gibt so viele Geschichten, aber ich möchte diese erzählen, weil sie vielleicht nicht so offensichtlich ist, weil man daran vielleicht nicht so oft denkt)

Bitte anonym.

Ich komme nicht aus Deutschland, meine Muttersprache ist anders, ich bin erst mit 22 nach Deutschland umgezogen. Aber ich habe fast mein Leben lang Deutsch gelernt, mein Deutsch ist auch gut und absolut ausreichend für alles, was man hier machen kann. Ich habe aber immernoch Akzent, das wird wahrscheinlich auch so bleiben. Dennoch erlebe ich ab und zu, dass mein Akzent ausgelacht oder nachgeahmt wird. Es tut mir weh, wenn ich das

erlebe. Ich habe sehr viel Zeit, Mühe und Geld darin investiert, ich gebe mir auch jetzt Mühe, die Sprache zu verbessern. Wenn ich nachgeahmt werde, weil ich einen Buchstaben nicht sehr deutsch aussprechen kann oder Artikel verwechselt habe, fühle ich mich 1) ausgeschlossen 2) schwach 3) fühle, dass alle meine Mühe sinnlos sind. Außerdem, wenn ich dann mit jmdm spreche, denke ich die ganze Zeit - habe ich richtig gesagt? Lohnt es sich, überhaupt jetzt was zu sagen? Oder sollte ich lieber schweigen, wenn ich eh nicht ordentlich Deutsch kann?

Oh Mann, tut uns leid das zu hören :/

Wenn es dir hilft: die Deutschen, die sich über Akzente lustig machen, sprechen meist selbst kein fehlerfreies Deutsch, die Narren



Das weiß ich, das habe ich, glaube ich, im ersten Jahr verstanden, dass die am meisten nervigen normalerweise auch "das ist besser WIE das" sagen oder "seit" und "seid" nicht unterscheiden :) Es war nur schmerzvoll, dass ich eine Weile mit so einem Typ in einer Beziehung war und er hat mich einfach ständig nachgeahmt und ständig ein Schimpfwort aus meiner Sprache benutzt, obwohl ich mehrmals erklärt habe, dass es nicht ok ist, so zu sagen, und ich möchte das nicht ständig hören, das Wort ist sehr grob.

Erfahrung 8 (2. Teil)

ANONYM

Eigentlich wenn man eine/n NichtmuttersprachlerIn korrigieren möchte, gilt es immer:

1. Ist jetzt ein passender Moment, um das zu machen?
2. Ist jetzt ein passender Moment, um ein Gespräch anzufangen? Denn einfach so korrigieren ist nicht Ok.
3. Möchte die Person korrigiert werden? Wenn ja, in welchen Situationen? Einige wollen sich verbessern, dann kann man das besprechen und die Situationen und Aspekte der Korrekturen besprechen (zB aufs Korrekturlesen kann kaum ein ausländischer Stu

di verzichten können)
4. Wie kann ich das formulieren, damit es respektvoll klingt und die Motivation zum Deutschlernen nicht verdirbt?

Eigentlich geht das easy, wenn man diese Logik einmal angewendet hat :)

Fehlt bei den meisten nur leider komplett 😂😂😂

Tja - damit lebt man halt :) Viele AusländerInnen merken auch solche Sachen nicht und bin es gewöhnt. Danke euch, dass ihr einen Raum dafür gebt. Vielleicht wird es was bewegen.

oh, und sind es gewöhnt, meinte ich xD

Wie gesagt, wir wollen unsere Reichweite auch für sinnvolle Dinge nutzen. 😊

Erfahrung 9

ANONYM

Ich bin selbst Ausländer. Wenn ich mit meinen schwarzen Freunden unterwegs bin (egal wo sie herkommen) werde ich viel häufiger angestarrt. Das ist echt unangenehm. 2 Kinder meinten wir hätten überhaupt nicht das Recht, an der Haltestelle zu stehen, haben uns beleidigt und nach einigen Minuten mit einer Glasflasche bedroht. Nur eine Studentin hat etwas dagegen getan, nachdem ich sie auf unsere Situation aufmerksam gemacht habe. Es kam nicht zu expliziten rassistischen Ausrufen, aber ich glaube sie hätten so was nicht gemacht, wenn mein Kumpel weiß gewesen wäre. Ich engagiere mich ehrenamtlich in Organisationen, die die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund fördern. Jeder von uns kann etwas dafür tun. Auch anonym bitte.

